

GOETHE-MEDAILLE 2024

LAUDATIO AUF CLAUDIA CABRERA

VON OLGA GRJASNOWA

WEIMAR, 28. AUGUST 2024

- Es gilt das gesprochene Wort -

Der Beruf der Literaturübersetzerin ist ein leiser, bescheidener und leider viel zu oft ein unsichtbarer. Umso mehr Achtung gebührt dieser Berufswahl, bei der es weder um das eigene Ego noch den Ruhm geht, sondern einzig um die Liebe zur Sprache und Literatur. Dabei ist es auch ein Beruf, der ein außerordentliches Können abverlangt, nicht nur die Kenntnis beider Sprachen, beider Kulturen, Länder, sondern auch noch die magische Fähigkeit ein literarisches Werk mit all seinen Eigenheiten in eine andere Sprache und einem anderen Kulturraum nachzudichten und dabei dem Originaltext möglichst treu zu bleiben. Dabei ist es wichtig, nicht nur den neuesten Änderungen in der Kultur und der Sprache zu folgen, sondern auch in der Literatur, in der deutschen, mexikanischen und der internationalen. Und all diese Mühe, dafür, dass der eigene Name, also der Name der oder des Übersetzers am Ende noch nicht einmal auf dem Umschlag steht, obwohl er nicht unwichtiger ist als der des oder der Autorin. Mitunter versuchen die Verlage bereits diese Arbeit durch KI zu ersetzen, nicht, weil die KI es besser könnte, sondern um die ohnehin schon niedrigen Honorare zu drücken. Doch Anerkennung erfahren Übersetzer*innen viel zu selten und umso schöner und wichtiger ist es, dass Claudia Cabrera heute bei uns ist und mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet wird.

Claudia Cabrera ist eine außergewöhnliche Übersetzerin und Dolmetscherin. Sie schlägt Brücken zwischen den beiden Kulturen. Sie ist auch eine wunderbare Literaturvermittlerin und Gesprächspartnerin, nicht nur bei Buchpräsentationen. Dank ihr wurden zahlreiche Werke ins mexikanische Spanisch übersetzt und fanden neue Leser*innen. Dabei übersetzt sie nicht nur Klassiker, wie Anna Seghers, Heiner Müller oder Franz Kafka, sondern auch zeitgenössische Autor*innen, wie Julia Franck oder Cornelia Funke ins Spanische.

Claudia Cabrera hat sich aber nicht nur auf Prosa konzentriert, sondern übersetzt auch zeitgenössische Theaterstücke, es sind über 23, die alle in der jeweiligen Übersetzung inszeniert wurden. Ich möchte betonen, wie außergewöhnlich das ist, denn Prosa und Dramatik sind zwei vollkommen unterschiedliche Begabungen. Die meisten Autor*innen und Übersetzer*innen beherrschen nur eine Gattung, wenn überhaupt, und das Übersetzen eines Theaterstücks erfordert ein anderes Handwerk und Gespür als das für einen Roman oder ein Sachbuch. So ziemlich alles in diesen beiden Gattungen ist anders, die Sprache und das Timing, die

Struktur des Textes und die Arbeitsweise. Es braucht zwei völlig unterschiedliche Zugänge und Claudia Cabrera verfügt über beide.

Claudia Cabrera ist zudem auch eine begnadete Kulturmanagerin, sie organisiert zahlreiche Events, Lesungen und Übersetzungsworkshops. Damit bringt sie die Literatur den Menschen nahe und begeistert sie für zahlreiche Werke, Themen und Sprache. Denn selbst wenn die Menschen dieselbe Sprache sprechen, ist es noch lange nicht ausgemacht, dass sie sich auch verstehen. Das können wir in der Politik oder auch in Familien beobachten. Sigrid Nunez schreibt in ihrem Roman „Was fehlt Dir“: „Was, wenn wir die ganze Zeit die Geschichte des Turmbaus zu Babel missverstanden haben? [...] Aber was, wenn Gott noch weiter gegangen wäre. Was, wenn er nicht den unterschiedlichen Geschlechtern, sondern jedem Menschen eine eigene Sprache gegeben hätte, einzigartig wie ein Fingerabdruck. Und, Schritt zwei, um das Leben der Menschen noch konfliktreicher und verwirrender zu machen, hätte er ihre Wahrnehmung vernebelt. Wir würden dann zwar verstehen, dass die vielen Völker unterschiedliche Sprachen sprechen, doch wir würden glauben, dass alle in unserem Volk die gleiche Sprache sprechen wie wir.“ Deswegen ist es so wichtig über die Literatur, Kultur und das Theater auch zu sprechen, damit wir einander – und die übersetzten Werke – wirklich verstehen.

Die Goethe Medaille ehrt Menschen, die sich in besonderer Weise um die Vermittlung der deutschen Sprache sowie den internationalen Kulturaustausch verdient gemacht haben. Ich glaube Claudia Cabrera hat sogar mehr erreicht: Sie hat eine enorme Bandbreite deutschsprachiger Poetiken und Stimmen in einem anderen Sprachraum zugänglich gemacht, und ein ganzes Stück dazu beigetragen, damit wir uns alle verstehen und nicht nur in *unseren* Sprachen verharren.